



# Press World Digest

*Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport*

**Weltklima**  
DBU verleiht höchstdotierten  
Umweltpreis Europas

**Investitionen**  
Wissenschaft  
lohnt sich

**Snow Polo**  
14. Valartis Bank  
World Cup in Kitzbühel

Ausgabe II 2016

## Großbanken **Anpassung der Geschäftsmodelle**

**W**ährend sich in den USA, der Schweiz und in Großbritannien erfreulich viele Vorreiter finden, haben die meisten Großbanken im Euroraum notwendige Schritte noch nicht getan.

Höchstens ein Drittel aller systemrelevanten Großbanken weltweit haben ihr Geschäftsmodell den neuen Regulierungsvorschriften schon vollständig angepasst. Während insbesondere Finanzhäuser in Großbritannien, der Schweiz und den USA längst gehandelt hätten, seien deutsche Häuser weiter deutlich in Verzug. Dies sind Ergebnisse einer aktuellen Studie "How banks can use strategy, structure and resilience to win the regulatory endgame" der internationalen Managementberatung Bain & Company.

Die Umsetzung der neuen Regeln sei eine strategische Aufgabe und der Druck der EZB auf deutsche Banken werde durch Geschäftsmodellüberprüfung und verbindliche Abwicklungsplanung bald deutlich zunehmen.

Die Bain-Studie untersucht, inwieweit systemrelevante Banken in Europa und den USA die neuen Pa-



**Viele Banken verkennen die strategische Dimension: Matthias Memminger**

radigmen der Regulierungsbehörden schon implementiert haben: Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells, Widerstandsfähigkeit gegen neuerliche Krisen und geordnete Abwicklungsmöglichkeiten.

Der Studienautor und Bain-Partner Matthias Memminger erkennt bei den Banken im Euroraum gewaltigen Nachholbedarf:

"Viele Banken betrachten die Umsetzung der verschärften Regulierung vor allem als Compliance-Angelegenheit und

verkennen die strategische Dimension. Oft haben sie noch gar nicht realisiert, dass der Regulierer die Überprüfung der Geschäftsmodelle als Kernaufgabe versteht." Die Banken erfüllten zwar pflichtgemäß die neuen Vorschriften und stockten, wie gefordert, ihre Kapitalbasis deutlich auf. Doch im Gegensatz zu angelsächsischen Häusern scheuen sie vor spürbaren Veränderungen ihres Geschäftsmodells und ihrer Struktur zurück.

Die Vorreiter haben sich bereits von besonders volatilen und damit kapitalintensiven Aktivitäten getrennt. Geschäftsbereiche ohne Aussicht auf nachhaltige Returns oberhalb der gestiegenen Kapitalkosten im neuen Umfeld stellten sie zur Disposition. In Einzelfällen kam es auch zum Rückzug aus ganzen Regionen und Geschäftsfeldern wie etwa dem Handel mit Rohstoffen oder Anleihen. Damit haben diese Banken nicht nur die Forderungen der Regulierungsbehörden nach einer stärkeren Widerstandsfähigkeit gegen Krisen erfüllt, sondern ziehen vielmehr daraus weitere Vorteile. "Auch wenn es kurzfristig schmerzhaft war, haben die Vorreiterbanken mit ihrem geschärften Profil langfristig einen Wettbewerbsvorteil", so Memminger, "und das honoriert der Kapitalmarkt."

Der Bewertungsunterschied zwischen Banken im Euroraum und ihrer angelsächsischen Konkurrenz spricht Bände.



"Die deutschen Banken müssen handeln", mahnt auch Dr. Jan-Alexander Huber, Bain-Partner und Co-Autor der Studie. "Die neuen Regeln sind eine Chance, ihr Geschäft zu fokussieren und Komplexität zu reduzieren."

### **Drei Themen stehen im Mittelpunkt**

**1. Verringerung der Risiken und nachhaltige Ertragskraft: Dies läßt sich durch den Ausstieg aus besonders risikobehafteten, kapitalintensiven Geschäftsfeldern ebenso erreichen wie durch eine optimierte Kapitalallokation und die Konzentration auf profitable Geschäftsfelder mit stabilem Cashflow.**

**2. Stärkung der Kapitalbasis: Kapitalerhöhungen, stärkere Rücklagen sowie die Ausgabe von bail-in-fähigen Instrumenten wie CoCo-Bonds versetzen Banken in die Lage, die Forderung der Regulierer nach höheren Kapitalpuffern zu erfüllen.**

**3. Beschleunigte Umsetzung und Akzeptanz der neuen Vorschriften: Euro-Banken sind unter Zeitdruck, denn ab diesem Jahr greifen sowohl der einheitliche Abwicklungsmechanismus (SRM) als auch die neuen Bestimmungen zum auf-**



**Die deutschen Banken müssen handeln:  
Dr. Jan-Alexander Huber**

**sichtsrechtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (SREP). Dabei prüft die EZB quartalsweise die Banken detailliert und umfassend - auch auf die Tragfähigkeit ihres Geschäftsmodells.**

"Selbst unter der neuen Regulierung können Banken erfolgreich sein", betont Bain-Partner Huber. "Halten sie jedoch zu lang an tradierten Geschäftsmodellen fest, laufen sie Gefahr, den Anschluss im globalen Wettbewerb zu verlieren. Die Zukunft gehört fokussierten Banken mit transparenter Struktur. Auch in Deutschland!" *Jens Maasberg*

Quelle: Bain & Company

## **Bain & Company**

Bain & Company ist eine der weltweit führenden Managementberatungen. Sie unterstützt Unternehmen bei wichtigen Entscheidungen zu Strategie, Operations, Technologie, Organisation, Private Equity und M&A - und das industrie- wie länderübergreifend.

Gemeinsam mit seinen Kunden arbeitet Bain darauf hin, klare Wettbewerbsvorteile zu erzielen und damit den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Im Zentrum der ergebnisorientierten Beratung stehen das Kerngeschäft des Kunden und Strategien, aus einem starken Kern heraus neue Wachstumsfelder zu erschließen. Seit der Gründung im Jahr 1973 läßt sich Bain & Company an den Ergebnissen seiner Beratungsarbeit messen. Bain unterhält 53 Büros in 34 Ländern und beschäftigt weltweit 6.000 Mitarbeiter, 700 davon im deutschsprachigen Raum.

### **Anzeige**

## **Erzielen Sie den optimalen Marktpreis für Ihre IMMOBILIE!**

**Wir beraten seit über 40 Jahren Firmen, Steuerberater, Juristen und Selbständige hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit von Investitionen, Immobilien und Kapitalanlagen.**

**Desweiteren verkaufen wir Immobilien aus eigenem Bestand und als Immobilienvermittler für unsere Auftraggeber. Auch führen wir für unsere Kunden auf Wunsch eine umfassende Aufwertung Ihrer Immobilie in Bezug auf**

- Konzeption und Optimierung des Vorhabens**
- Planung und eventuelle Genehmigungsverfahren**
- Umsetzung der Vermarktung**
- Finanzoptimierung**

**durch. Diese Art der Verwertung ist lukrativer.**

**Unsere über 40-jährige Markterfahrung und über 10.000 vorgemerkte Kaufinteressenten sind ein Indiz für die schnelle Vermarktung Ihrer IMMOBILIE.**

**Wirtschaftsberatung- und  
Anlagenprüfungsgesellschaft mbH  
Bonner Platz 4 • 80803 München**

**PSW**

**Tel. 089 / 3615887**

**Fax 089 / 363181**

**mail: pswpruef@aol.com**